

Der Wellenreiter

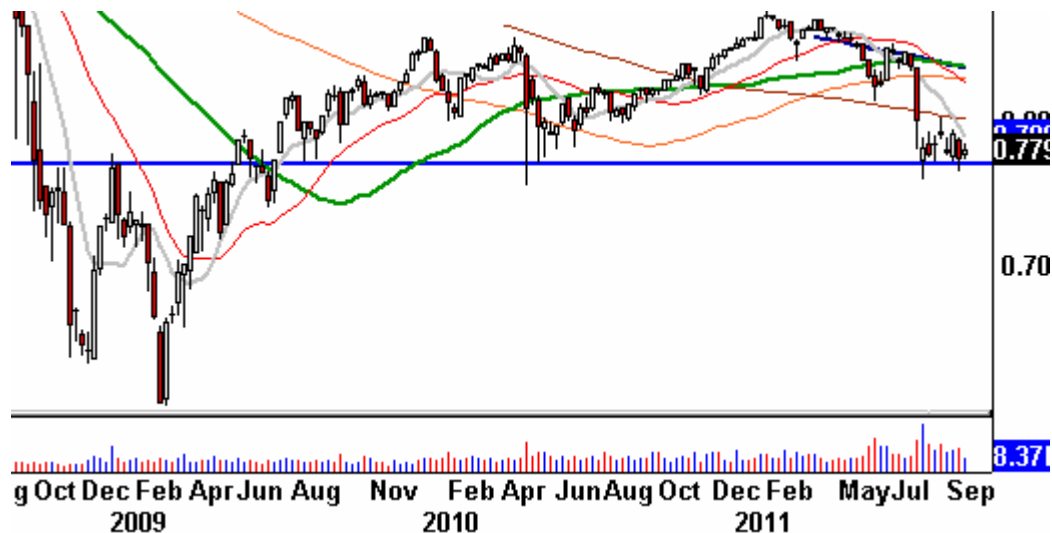
Handelstägliche Frühausgabe

Mittwoch, den 28. September 2011

Der „Risikotrade“ ist en vogue. So hieß es in den vergangenen Tagen. Zum Beweis führte man an: Die Bankwerte stiegen, der sichere Hafen der Anleihen und Edelmetalle verlor.

Dann müssten ja eigentlich die Hochzinsanleihen („High Yield Bonds“) ebenfalls an Fahrt aufnehmen. Sie müssten gegenüber den normalen Anleihen relative Stärke zeigen. Dies aber geschieht nicht, wie der folgende Chart zeigt.

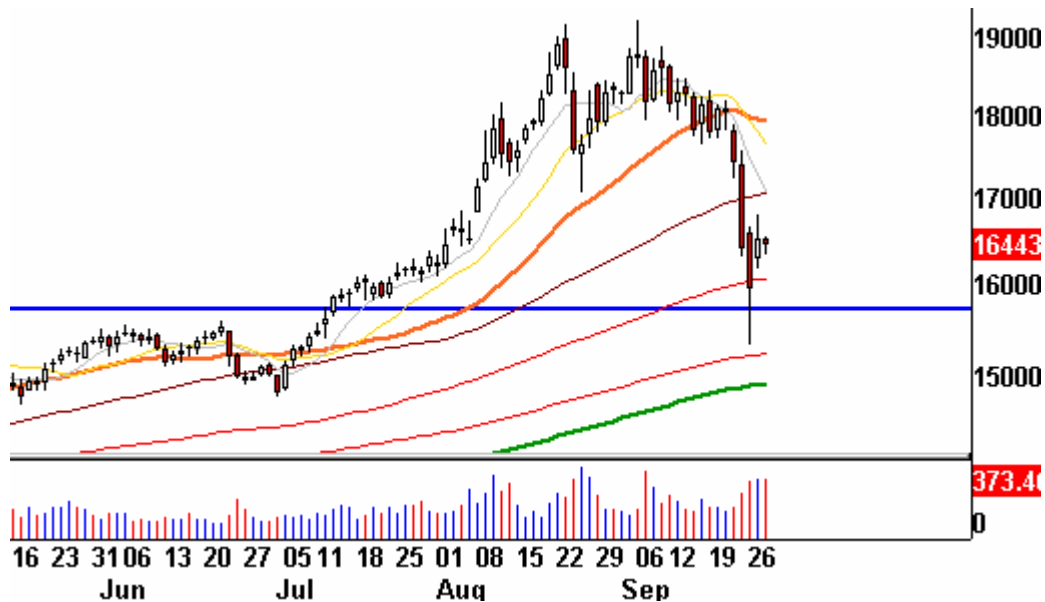
Ratio Hochzinsanleihen zu normalen Anleihen Wochenchart



Im Gegenteil: Die Gefahr nimmt zu, dass die blau eingezeichnete Unterstützungslinie gebrochen wird. Aus Sicht der Hochzinsanleihen kann von einer Wiedерentdeckung des Risikos keine Rede sein.

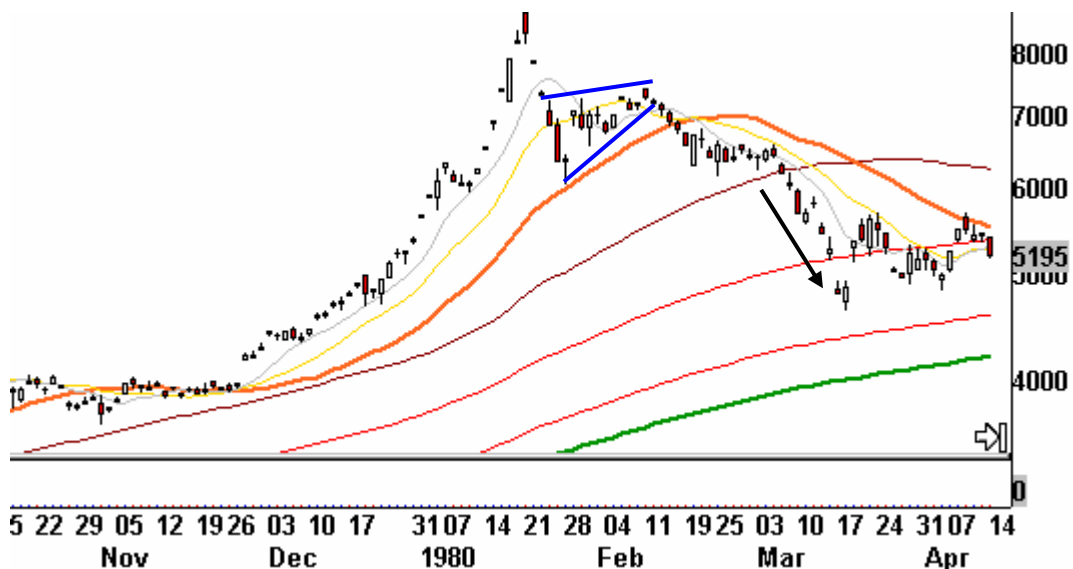
Der Goldpreis befindet sich aktuell 15% unterhalb seines Jahreshochs. In der Spitze betrug der Verlust 20%. Der Rutsch in den Edelmetallen vollzog sich in Rahmen eines dreitägigen Crashes.

Gold Tageschart



Zum Vergleich die Topbildung im Januar 1980.

Gold Tageschart 1979/1980



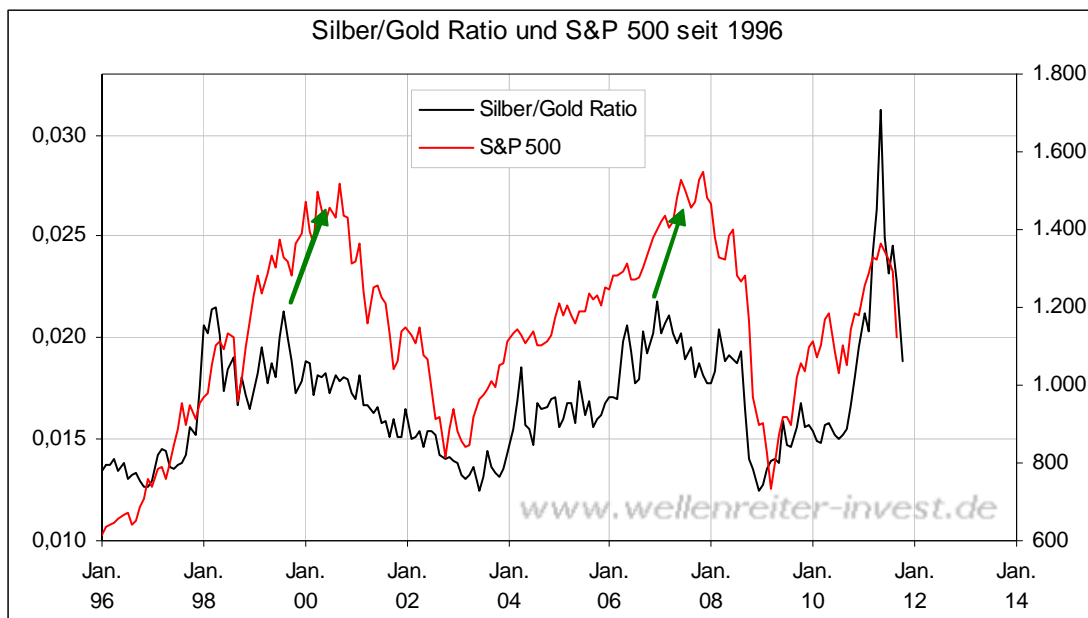
Im Januar 1980 fiel der Goldpreis sechs Tage lang, bevor er im Rahmen einer keilförmigen Bewegung konsolidierte. Anschließend setzte sich die Abwärtsbewegung zunächst langsam, dann beschleunigt fort. Ein Crashmuster - wie aktuell - war 1980 nicht zu erkennen.

Die abschließende Abwärtsbewegung im März 1980 vollzog sich innerhalb von acht Handelstagen (siehe Pfeil obiger Chart). Sie führte dorthin zurück, wo der finale Anstieg begann. Ähnliches ist momentan zu beobachten: Der Goldpreis befindet sich dort, wo der Anstieg im Juli an Fahrt aufnahm.

Im Jahr 1980 bedeutete das März-Tief das Jahrestief. Der Goldpreis stieg zwischen März und September nochmals deutlich an, bevor er zum Jahresende hin verlor.

Was kann man vom Goldpreis erwarten? Ein Crash erschöpft sowohl die Kräfte der Bullen als auch die Kräfte der Bären. Man sollte für die kommenden Wochen von einer Seitwärtsbewegung ausgehen. Ein Test des Crash-Tiefs, möglicherweise auch des 1-Jahres-GDs bei etwa 1.500 Punkten erscheint möglich. Wir gehen davon aus, dass anschließend eine Aufwärtsbewegung einsetzt, die im Rahmen des bestehenden Bullenmarktes zu einem neuen Hoch führen müsste. Sollte hingegen ein niedrigeres Hoch erzielt werden, so wäre dies ein Alarmzeichen für das Ende des bullischen Trends.

Die Silber/Gold-Ratio gleicht dem Verlauf des S&P 500. An Tops ist die Ratio sogar ein voraus laufender Indikator.

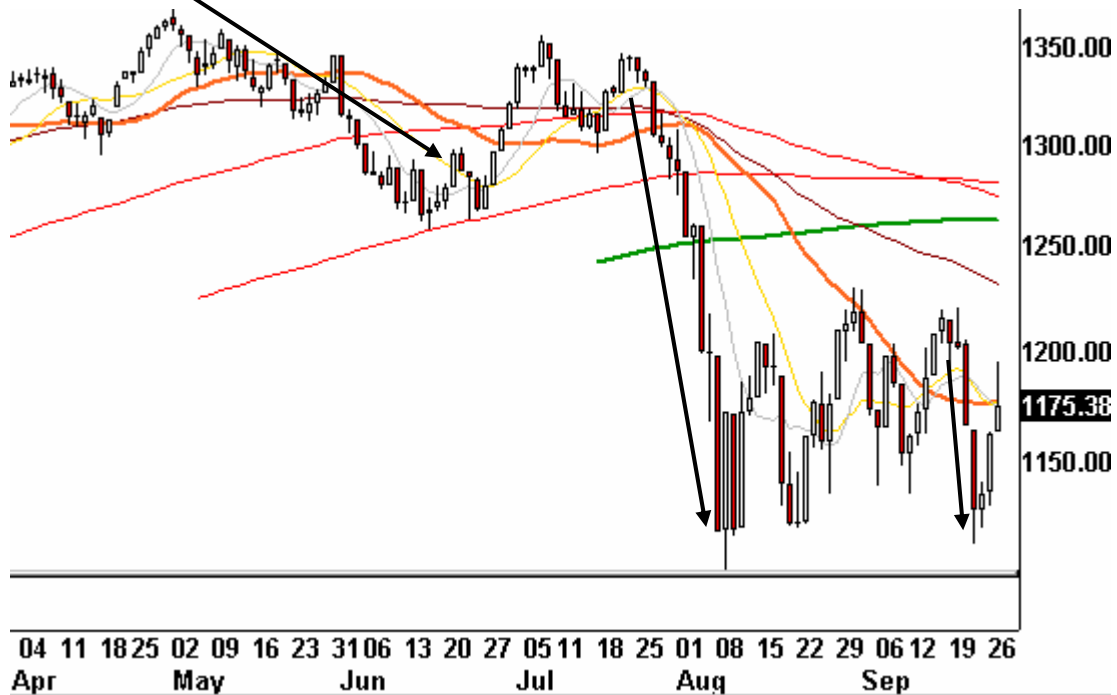


Betrachtet man die Ratio auf dem Tageschart, so wird der starke Silber-Verlust der vergangenen Tage gegenüber dem Goldpreis erkennbar. Die Parallelität der Entwicklungen ergibt sich auch, wenn man die Silber-/Gold-Ratio und den S&P 500 auf Tagescharts betrachtet.

Silber-/Gold –Ratio Tageschart



S&P 500 Tageschart



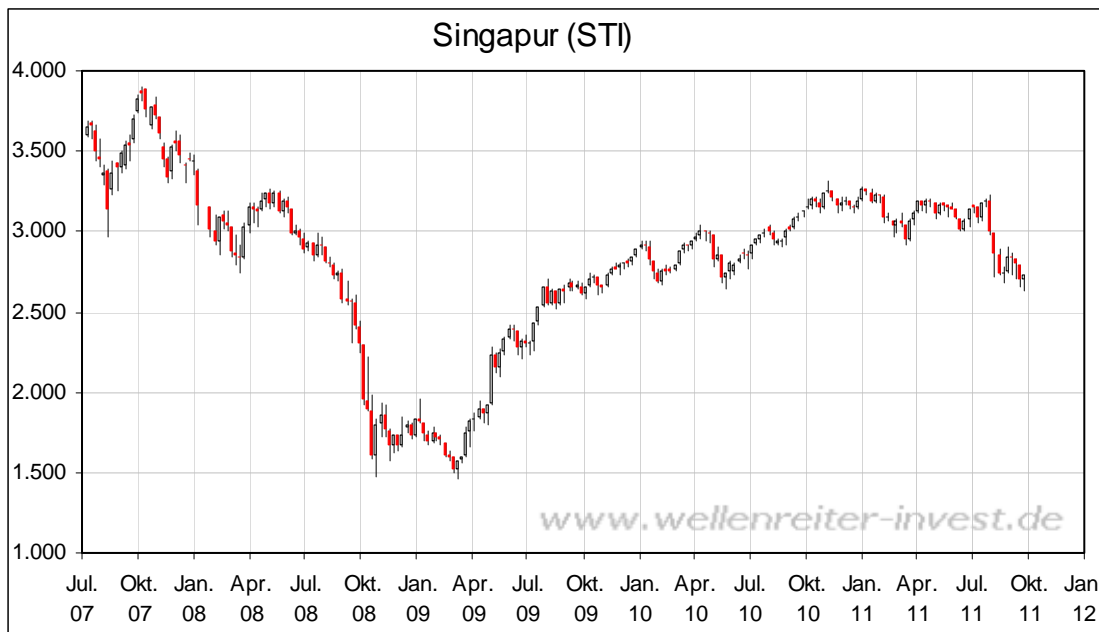
Fazit: Silber ist überwiegend ein Industriemetall, Gold dient überwiegend der Wertaufbewahrung. In wirtschaftlichen Abwärtszyklen geriert sich Silber schwächer als Gold, in Aufwärtszyklen ist es umgekehrt. Silber-Fans müssten deshalb auf einen wirtschaftlichen Aufschwung hoffen, die Gold-Bugs auf das Gegenteil.

Aktuell ist der Abwärtstrend der Silber-/Gold-Ratio weiterhin intakt. Noch ist nicht klar, ob sich vor drei Tagen ein unterer Wendepunkt der Ratio herausbilden konnte.

Jetzt erwischt es auch die internationalen Indizes, die sich lange von der Schwäche der BRIC-Aktienindizes, der Schwäche europäischer Indizes sowie der Schwäche von Dow Jones Index und S&P 500 nicht haben beeindruckt lassen. So befindet sich der philippinische Leitindex genauso in einer Korrektur....



...wie die Indizes Indonesiens, Malaysias oder Singapurs (nächster Chart).



In Südamerika hatte die schwächere Entwicklung bereits früher begonnen. Der argentinische MerVal befindet sich bereits 33 Prozent unterhalb seines Hochpunktes, trifft jetzt aber auf eine technisch relevante Unterstützung (blaue Linie folgender Chart).



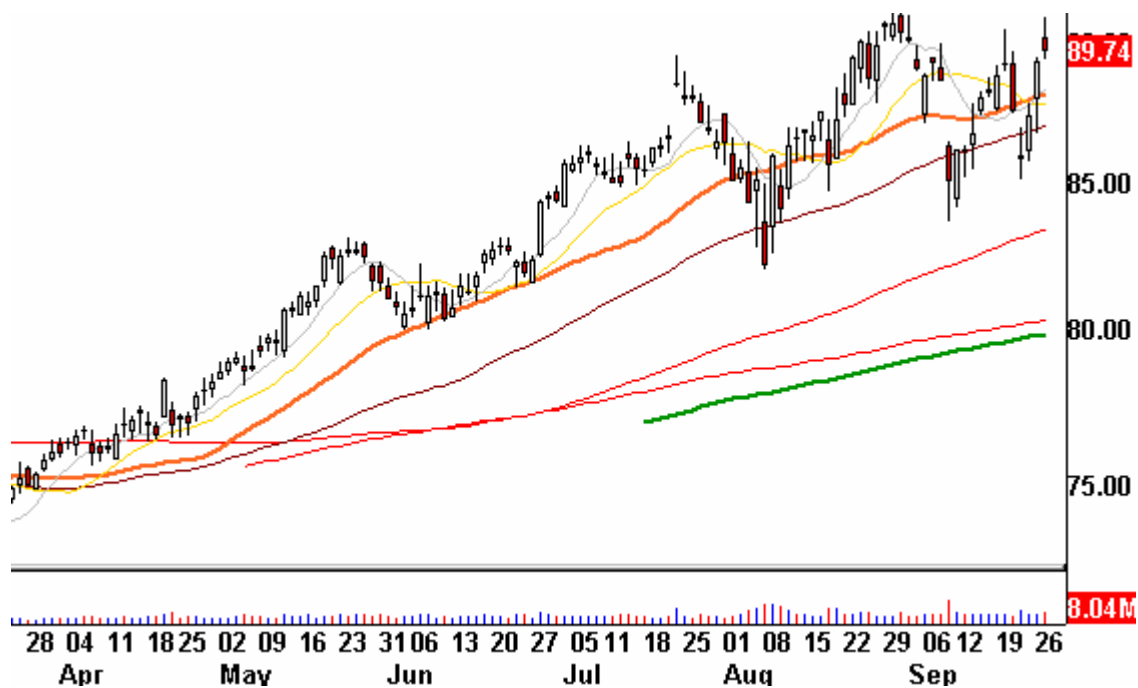
Ähnlich wie jetzt die „Marktführer“ der Länderindizes – in Südostasien beheimatet – getroffen werden, so könnten jetzt auch die zuletzt so starken Tech-Werte wie Amazon oder Apple „reif“ sein. Ein Blick auf den Chart zeigt, dass der Aufwärtstrend weiterhin intakt ist. Es bleibt abzuwarten, ob die – bisher geringfügige - Schwäche der vergangenen Tage fortsetzen kann.

Amazon Tageschart



Das Fluchtgeld auf der Suche nach Ertrag steckt nicht nur in Apple oder Amazon, sondern auch in Coca Cola und McDonalds.

McDonalds Tageschart



Von den Turbulenzen des Jahre 2008 ließ sich McDonalds zunächst überhaupt nicht beeindruckt. Der Wert blieb bis Anfang Oktober 2008 absolut stabil. Dann aber – als dieser Trade zuletzt völlig überlaufen war und die großen Indizes abkippten – fiel McDonalds doch noch. Allerdings hielt sich der Verlust mit 20% bis 25% in Grenzen.

So ist es nicht verwunderlich, dass McDonalds und Coca Cola auch diesmal den sicheren Hafen darstellen. Ein Abkippen ist derzeit nicht erkennbar, würde aber kommen, sollten die Zahlen der kommenden Wochen das Abgleiten der USA in eine Rezession nahelegen.

Überhaupt die Zahlen. In dieser und der vergangenen Woche wurden nur wenige US-Wirtschaftsdaten veröffentlicht. Deshalb konzentrierten sich die Amerikaner auf die Probleme in Europa. Doch schon zum Ende dieser Woche geht es mit wichtigen Veröffentlichungen weiter: Neben den Erstanträgen am Donnerstag werden am Freitag die Zahlen des Chicago PMI bekannt gegeben, einem Einkaufsmanager-Index aus der Region Chicago. Dieser Indikator zeigte sich in den vergangenen Monaten stabil. Sollte er deutlicher fallen als erwartet, müsste an den Märkten mit entsprechend negativen Reaktionen gerechnet werden. Bei einer weiterhin stabilen Situation würden die Märkte unterstützt werden. In der kommenden Woche stehen die ISM-Indizes sowie die US-Arbeitsmarktdaten zur Veröffentlichung an. Die US-Daten rücken also wieder in den Vordergrund, und damit die Frage nach der wirtschaftlichen Entwicklung. Sollte sich in den Daten der Beginn einer Rezession widerspiegeln, hülfe es nichts, wenn man weiterhin mit dem Finger auf Europa zeigen würde.

Zu den Märkten.

1,19 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 925 Mio., das Abwärtsvolumen 253 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 79% vom Gesamtvolumen. 21 neue Hochs standen 23 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.191 Punkten um 147 Zähler höher (+1,3%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.175 Punkten um 12 Zähler höher (+1,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.547 Punkten um 30 Punkte (+1,2%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,8%.

Der Transport-Index endete bei 4.380 Punkten (+1,6%).

Größte Gewinner: Nebenwerte, Chemie; Größte Verlierer: Einzelhandel

Der T-Bond Future endete bei 140,25 Punkten (142,28).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 78,45 Punkten (78,69).

Crude Öl notiert bei 83,05 (81,63) und US-Erdgas bei 3,80 Dollar (3,81).

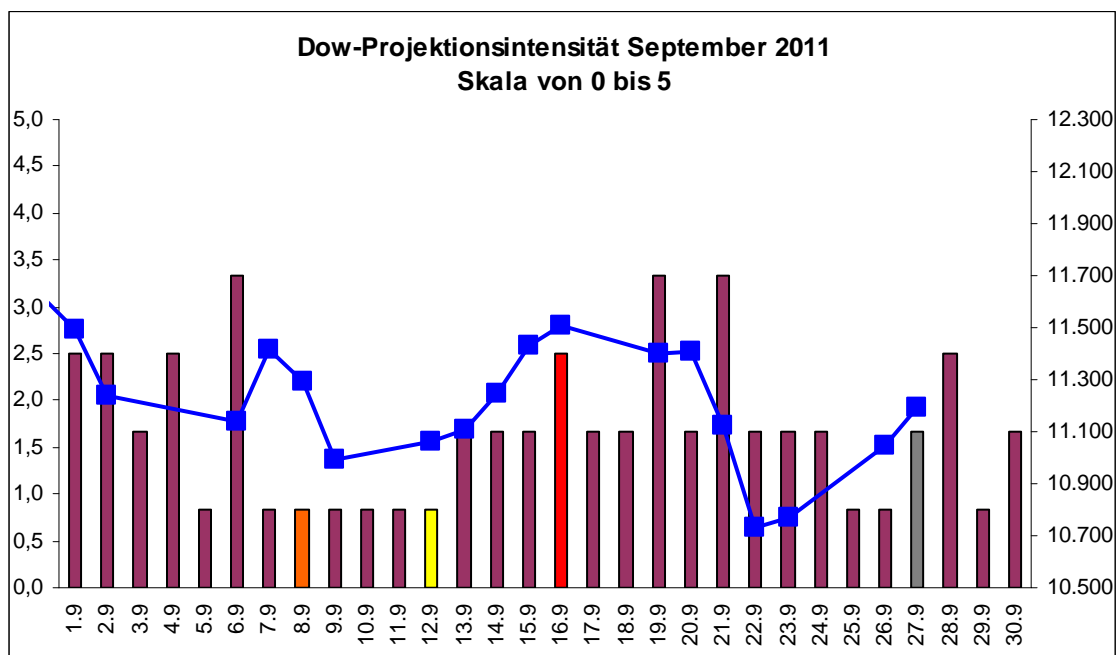
Der Goldpreis notiert bei 1.639 Dollar/Unze (1.659). Gold in Euro liegt bei 1.218.

Silber befindet sich bei 30,91 Dollar (31,02).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,3% auf 544 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 193 Punkten. Newmont Mining verlor 94 Cent und endete bei 63,45 Dollar.

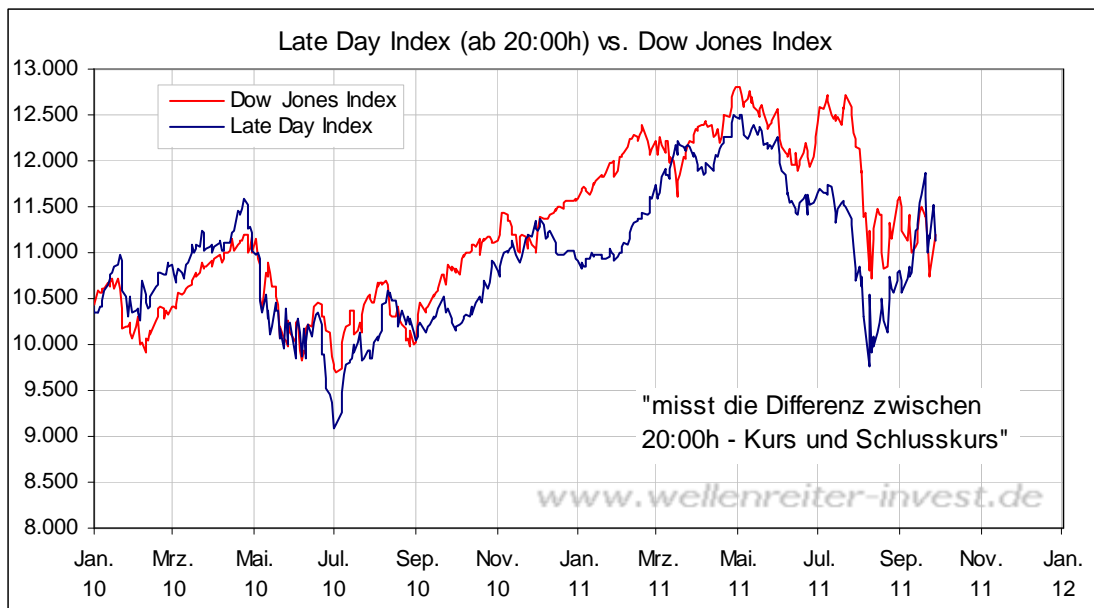
Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 3,3% auf 37,71 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 37,65 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,13. Die Equity-PCR endete bei 0,62. Die OEX-PCR endete bei 1,61. Der ISEE schloss mit 67.

Zeitprojektionstage: 06.09., 19.-21.09.



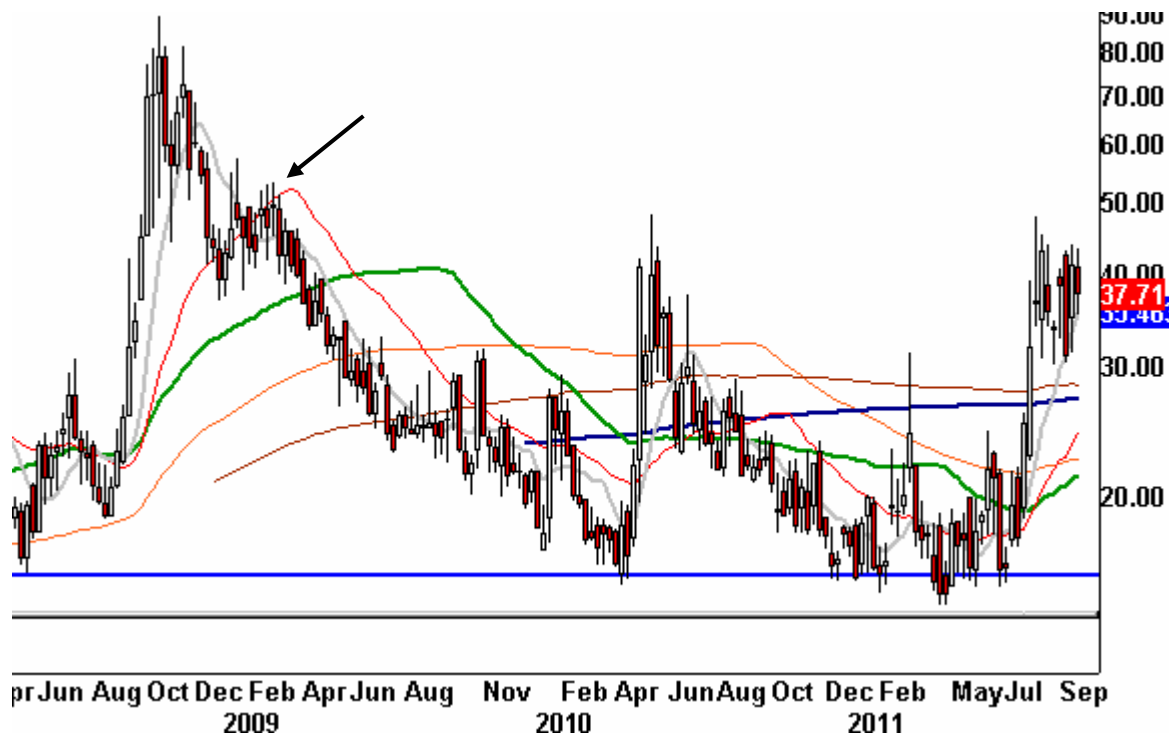
weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das Handelsvolumen zeigt in den vergangenen Tagen keine Auffälligkeiten, es bleibt mit 1,2 Mrd. gehandelten Aktien im Rahmen des üblichen. Während die europäischen Indizes incl. des DAX gestern deutlich zulegen konnten, zeigten sich in den US-Indizes ab etwa 20:00h Risse im Gebälk. Als Folge davon hat unser Late Day Index ein niedrigeres Hoch ausgebildet (blaue Linie folgender Chart).



Des S&P 500 endete deutlich unterhalb der Marke, an der er gestern gegen 15:30h den Handel aufnahm. Unsere - in der gestrigen Ausgabe beschriebene - These von den „Montagskäufern“ wird heute einer Prüfung unterzogen. Sollten sich die Bullen durchsetzen, so wäre ein Montag der Beginn einer bullischen Bewegung gewesen. Das kommt selten genug vor. Die Wahrscheinlichkeit, dass der Montagskauf von den Profis „gefadet“ wird (das smarte Geld verkauft dem „dummen“ Geld Aktien), ist in der Regel groß.

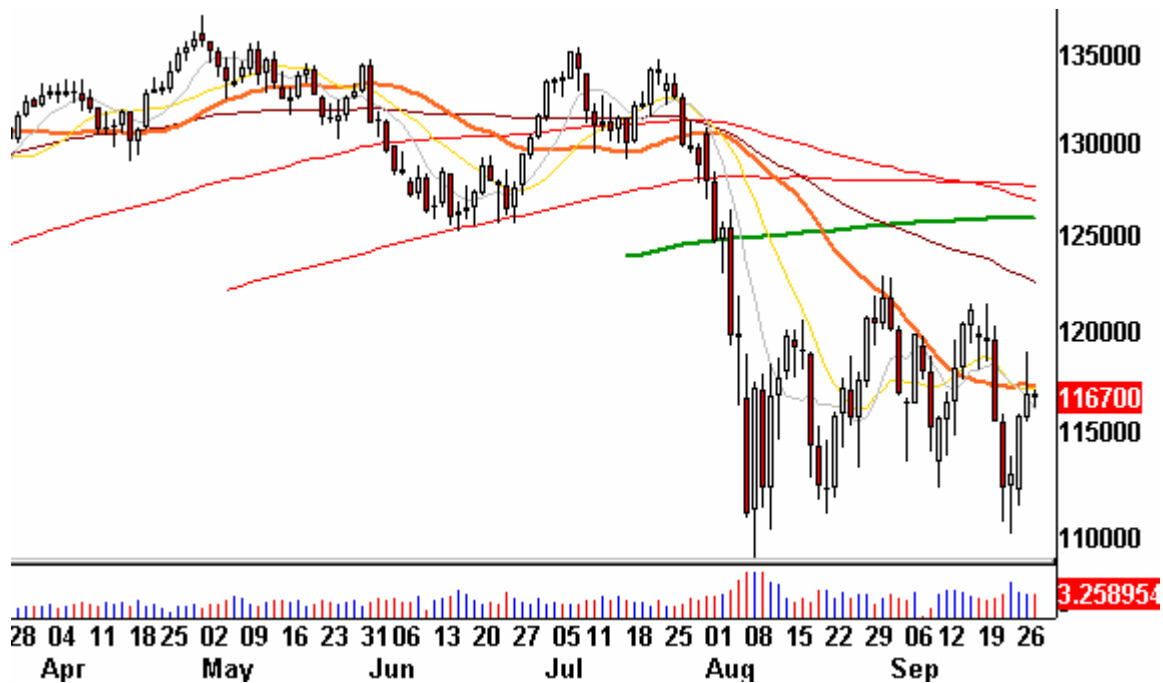
VIX-Wochenchart



Der VIX befand sich im März 2009 auf einem deutlich niedrigeren Niveau als im Oktober 2008 (siehe Pfeil obiger Chart). Eine solche Divergenz ist aktuell nicht erkennbar: Der VIX hält das Niveau vom August. Der Umstand, dass er nicht oder nur geringfügig fällt, ist ein negatives Zeichen für die Aktienmärkte.

Der S&P 500 befindet sich weiterhin in einer Handelsspanne. Bisher lässt sich für die zweitägige Aufwärtsbewegung das Wort „Bounce“ benutzen, mehr ist es noch nicht.

S&P 500 Future Tageschart



Nach oben hin bietet die Marke von 1.200 Punkten im S&P 500 einen wichtigen Widerstand, danach die Marke von 1.250 Punkten. Nach unten hin sind die Jahrestiefs vom August und September (1.100 Punkte) das Maß aller Dinge.

Wir nehmen an, dass die wirtschaftliche Entwicklung der USA in den kommenden Tagen erneut ins Rampenlicht rücken wird und sich die Märkte danach ausrichten werden. Seit Anfang August bewegen sich die Märkte zwar mit einer erhöhten Schwankungsbreite, sind aber im Grunde genommen trendlos. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte. Ein Fall unter die Marke von 1.100 Punkten würde für eine Bereinigung sorgen, die ein tragfähiges Herbsttief ermöglichen würde.

Absacker

Hulbert: Gold-Tief Ende Oktober

<http://tinyurl.com/6hfp3pc>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.